

MISZELLEN.

Mitteldutsche texte aus Breslauer handschriften.

1.

Ave Maria.

In Ph. Wackernagels Deutschem kircheulied II nr. 800 ist unter dem titel *Aue maria* aus dem cod. ms. germ. quart 494, 15. jahrhundert der kgl. bibl. zu Berlin ein 63 strophen umfassendes gedicht veröffentlicht, das nach dem urteile des herausgebers höheren alters zu sein schien. Der folgende text bestätigt die vermutung. Er ist der hs. I. Q. 269 der kgl. und universitätsbibliothek zu Breslau entnommen. Die pergamenths. ist ein sammelband, dessen erster teil bis bl. 59 reicht und *sermones de tempore* enthält mit dem anfang: *Dominica prima in aduentu. Ecce rex tuus ueniet tibi Mat. In his verbis propositis dominus consolatur sanctos patres* usw.; die predigten sind im anfang des 13. jahrhunderts geschrieben, wie eine bemerkung auf bl. 57^{rb} ergibt, in Liegnitz; sie kamen später in die bibliothek des Breslauer dominikanerklosters zu s. Adalbert. Auf dem letzten pergamentblatte 59^{rb} bis ^{vb} trug eine gleichzeitige hand die ersten 25 strophen des *ave maria* ein. Bl. 59^v ist stellenweise bis zur unleserlichkeit abgerieben. Die verse sind abgesetzt. Das gedicht bietet die ursprünglichere lesart dem texte bei Wackernagel gegenüber. Im folgenden sind Wackernagels strophenzahlen in klammern zugefügt, unleserliche stellen sind aus dem Berliner texte in klammern ergänzt, die wichtigeren lesarten des Berliner textes sind in fussnoten zugesetzt, die abkürzungen sind beibehalten.

1. [W. 1]

[bl. 59^{rb}] *Aue ma. in endis zeil*
dez lebens stam. d^s engil spil.
von K'czen ich dir dīnī wil.
hūlf m' vrouwe vō sūdī d^s hā ich. vil.

2. [W. 2]

a. ma'ya roze ane dorn.
du bist m' zcu troste geborn.
En kunegīne hoch . geborn.
hūlf m' daz ich icht w'de vorlorn.

3. [W. 3]

a. ma. gotis amme
Loze mich. vs d^s sūdī clāme
Daz mich dy tuuwillizen flāmē
Nicht vorburne noch vordāpne

1, 2 lebens stam] lob^s ein stam vnd 1, 4 vrouwe fehlt von allen sunden
 2, 2 m'] vns geborn] vzerkorn 2, 3 so hoch 2, 4 hūlf vns daz wir nit werden
 3, 1 anne 3, 2 mich] vns 3, 3 mich] vns tuffelsche

4. [fehlt W.]

a. ma du saft sin
En ganzcir trost des h'czē mā
Ich byn eginlichin dyn.
vor trip vor m' mäs h'czē pin.

5. [W. 4]

a. reyne du
von dyr vluzet m' gnade zcu
Nu bist m' by spate vnd vru.
zo daz. nīm' missetu.

6. [W. 5]

aue d' gnadin en vallis raz.
von des himilz towe naz.
Sich h' zcu m' vrouwe bas
. E mich . vor wunde des tuwilz. has

7. [W. 6]

a. du bist gegebym
dem sund' hy zcu eyne lebin
Geruch vns gaz . vz . notī hebyn
wen . w' in dē tode swebē

8. [W. seite 216 str. a der anm.]

aue vil schone vñ clar
an sell an lib gar lichtgeva'
Swo mā selle misse var
do mache sy schone vō sūdin gar

9. [W. 7]

a. en trost'inne
[59^{ea}] alls sunds en [helferinne]
zcu himil en [geberinne]
dir lichte [mir min herczin sinne]

10. [W. 8]

a. mā ged[inge]
zcu gutin [werken mach mich geringe]
alz . ich [mich nu von hinnen] swinge
Do mich czu got[es lan]de bringe.

5, 1 Aue Maria du reine du	5, 2 dir so	m'] vns	gnaden	5, 3 bist
m'] ste vns	5, 4 zo fehlt	daz wir	6, 1 Aue maria	6, 2 tauchen
6, 3 Nu	sich juncfrou herczū baz	6, 4 mich] vns	vberwinde	7, 3 Nu gerūch
gaz	fehlt zū heben	7, 4 swebē] sterben	8, 1 Aue maria	vil fehlt
8, 2 licht-	gera'] glich ware	8, 3 wor vnser synn misseborn	8, 4 do] die	sy]vns vō]
an gar] clare	9, 1 Aue maria en]	du reine	9, 3 zcu] in dem	9, 4 dir
luchte] welūch	10, 1 Aue maria vnser	10, 3 ich] wir	swingen	10, 4 Do]
tū	mich]vns	lande]	riche	bringen

11. [W. 9]

*a. dir ist vndirtan
alliz . daz got loben kan
Dy seen daz wüdir g'ne an
Daz got mit dir hat getan.*

12. [W. 10]

*Aue . du sunne clar
Mache mich vō sūden bar
Daz bit ich dich ab ich tar
E ich rz dē ellende var*

13. [W. 11]

*A. d' engil don
Lobet dich vo' dinis suniz tron
Gib m' vrouwe daz zcu lone
Daz [ich hie leb] i zuchtē schō*

14. [W. 12]

*A. d' gnadē brunne
gnad[en ist vil] vō dir gerūnen
Du bist schon' d[enn] di sunne
vroue minis herczen wunne*

15. [W. 13]

*a. m. tugēde vol
mī crancheit dv d[ol]
vō dinī vrodȳ w't m' wol
als ich dich nu seen sal*

16. [W. seite 216 strophe b der anm.]

*A. m. mīs h'czī wunne
ich lobe dich himilkunigīne
Nu gib m' vrouwe trost'inne
Daz ich trost vō dir gewīne*

17. [W. 14]

*A. zcu allir vrist
vbir alle schone schone du bist
Du geb're vns den zuzin crist
Ds himil mit dir gezciret ist*

11, 3 Dy] Sie 12, 2 mich] vns bar] gar 12, 3 Daz bitten wir dich ob
wir dorn 12, 4 E ich] so wir farn 13, 2 der lobet 13, 3 Nu gib vns jungfrou
13, 4 wir hie leben 14, 1 ein brunne 14, 2 der gnaden gerinne 14, 3 schon']
liehter denn] wann 14, 4 vrouwe] maria 15, 1 du bist aller tugende 15, 2 mī]
vnsrer gedolte 15, 3 von diennrer freude so wirt vns wol 15, 4 ich] wir sollen
16, 1 mīs] vnsers 16, 2 wir loben 16, 3 gib vns jungfrou 16, 4 ich] wir
nu gewinn 17, 1 Aue maria 17, 2 schone du] dū schænste 17, 3 geberest
ihesum crist

18. [W. 15]

[59^{ab}] a. [mûter] vnd meyt
 dirweltiz vaz d^s gotheit
 en bilde en lere der vyzheit
 bis vrouwe zcu hilfe m' bereit

19. [W. 16]

A. vil licht vnd clar
 Dv bist zcu lobē zuse gar
 Noch dyr mit all^s libe ich var
 vor sendt leide mich bewar

20. [W. 17]

a. vil lobelich
 Ich han zcu troste genomē dich
 Din nam iz lobis rich
 In himil vnd vf ertrich

21. [W. 18]

a. mich behalt
 hilf m' daz ich w^{de} gezcalt
 Mit den dy do dine gestalt
 Mit tugēdyn z[in]gī manikvalt

22. [W. 19]

a. gotis zcart
 von din^s engillischī art
 alle werlt irlozet wart
 bewar mich an der hyne vart

23. [W. 20]

a. du bist vil reyne
 Min h^{cze} ist he[rte] alz eyn sten
 Czu guten werken trege vnd seyn
 Daz clage dyr [mūt] heisē [weime]

24. [W. 21]

a. ma. muter zuse
 alle myne [sunde buze]
 daz ich horē muse
 wy dich d^s engel [mit lobe] gruse

18, 1 Aue maria mûter vnde maget meit 18, 2 du irweltez 18, 4 bis
 juncfrou maria mir] vns 19, 1 Aue maria vil fehlt 19, 3 Nach dir vns
 aller liebe far 19, 4 o juncfrou maria vor grozem leit vns bewar 20, 1 Aue
 maria vil] du bist 20, 3 iz] der ist 21, 1 Aue maria mich] vns 21, 2 vnd
 hilf vns daz wir werden 21, 3 do fehlt 21, 4 in tugent brisen 22, 1 Aue
 maria du 22, 2 engillischī] reinen kûschen 22, 4 bewar mich] nu behüet vns
 23, 1 Aue maria 23, 2 vnser hercze sin hert als der stein 23, 3 Der guten
 werc aht wir cleine 23, 4 Daz wende an vns zû du sûze reine 24, 1 muter]
 du reine 24, 2 alle vnser store bûze 24, 3 Hilf vns daz wir horen müzen
 24, 4 wie der engel dich mit lobe grûsz

25. [W. 22.]

*a. mayt [vrouwe vi]n
 Lose mich von den südin my
 Daz ich von der gute dyn
 muze d^e behaldir eyne sin.*

2.

Vom nutzen der XV paternoster.

Die pergamenthandschrift I. Q. 234 der kgl. und universitätsbibliothek zu Breslau, die ans dem anfang des 14. jahrhunderts stammt und früher dem jungfrauenstift zu Trebnitz gehörte, enthält auf den leer gebliebenen stellen des bl. 156^r und 156^v in den text eines psalterinm per hebdomadem von etwas späterer hand eingetragen den folgenden text, der in seinem lantstande für die äusserste östliche grenze des mitteldeutschen sprachgebietes ein rätsel ist. Von alemanischem einflusse, an den man denken könnte, ist in der sonstigen schlesischen überlieferung nichts zu spüren. In dem auf dem unteren rande von bl. 156^r nachgetragenen schlussstückchen, das das dreizehnte bis fünfzehnte paternoster umfasst, scheint wegen des raummangels der text gekürzt zu sein.

[156^r] *Got der lert enen sinen frunt fescenhen pater noster vnd as wil auß maria, swer do sprach, der enphinge von groze noze davon.*

der erst noz ist, swer dis gebet sprichet, durch den wil ich fescenhen sela erlosen von dem fegefure vnd fescenhen sonder bekeren von yren sünden vnd fescenhen miner gotten frende wile ich bestategen an gotem leben, ym selber wil ich gen luter vnd rehte erkantenvste fescenhen tage vor synem tode vnt wil yn spisen mit minem lichamen wider (!) den ewige henger vnd wil yn trenken wider den ewigen dorst mit minem blute vnd wil min cruce for si secen ze einem scilte for alle yr finde vnd wil selber dar comen mit miner moter vnd wil yr carten als eyne gemahel billich sol siner gemahel [156^v] vnd wil si mit mir bringen zu den himelschen genaden vnd als ich si dar bringe, so wil ich yr zarten vnd wil yr schengen von dem brunen miner gothait, das ich den anderen nyt wil den, die sich dar an nit hant gebet.

Das erst pater noster solt do sprechen der zerdennoge aller miner lider.

das ander den for stomphen nagel, mit den mir hende vnd fese durchgraben worden.

das dritte der zerlosunge aller miner lider, also das yeyn lid nyn belayp an siner stat.

das fofte der ficht aller miner frende bis an mine moter vnd an Johannem vnd Maria Magdalenam vnd ander frowen, an den doch luzel helf was.

das sechste dem rofe, do ich sprach: mich dorste, nit nach dehenem drancke, wan nach dem hayle des menschen.

das sibende dem bitteren trancke, do mir gemvschet der essich mit der gallen.

das ahtot der sonderlichen pine, do ich sach in dem spiegel der gothait, das min marter an so manegem solt ferlore werden.

das nende, do ich sprac: min got, icarzu hast du mich ferlan.

das zehende, do ich roffte vnd sprach: vater, ich enphilhe minen gayst in dine hende.

25, 1 *Aue maria czarte juncfrou reine* 25, 4 *der behalter einer müze sin.*

das ailt der ferzerunge aller miner kerefte; doch ich der gottes son wari, do was als kemche an dem cruce, das ich aynen habi ab der erde nit mehr han gehet von menschelicher craft.

das cerefte der ferswendge alles mines blutes, wan ich was alse gar ane blute a[n] dem cruce, als Adam, do ich in geschef von dem leime des erteriches, da en nam

Mit nam geht seite 156^v zu ende; dort steht ein verweis auf den rest, der mit der bemerking *dis drv iüngesten horen henvber* auf dem unteren rande von bl. 156^r nachgetragen ist.

[156^r] das drichenhende der bräti aller miner wunden.

das viercenhende der tiefi aller diner(!) uunden

das fenfcenhende der manniefalti aller diner(!) wunden, der waren von hundert vnd von tosent vnd drige ane die fenf wunden.

3.

Beschwörungsformel.

Die papierhandschrift I. F. 54 der kgl. und universitätsbibliothek, die früher in die bibliothek der Corpus-Christikirche zu Breslau gehörte, enthält als erstes stück die *postilla in cant. canticorum des Nicolaus de Lyra*. Dieser teil schliesst bl. 88^v: *Explicit liber textus III^{or} ewangelistarum per manus Nicolai meus sacerdotis non vero bene scribentis anno domini MCCC^olxxix^o*. In unmittelbarem anschluss folgen von gleichzeitiger hand mehrere lateinische formeln für salz- und wasserweihe und für die beschwörung besessener; ihren abschluss bildet bl. 91^{rb} die folgende deutsche formel:

[91^{rb}] Von der gewalt des almechtigen gotis des vaders vnd des sones vnd des heligin geistis vnde von der gewalt sente Marien, der mutir unsirs lybin herin Jhesu Christi, vnde von der gewalt sente Michaelis vnde allir engel vnde von der gewalt sente Johannis, gotis toufer, vnde allir patriarchin vnd prophetin vnde von der gewalt sente Petirs vnde sente Paulus vnd allir apostolin vnd ewangelisten vnd von der gewalt sente Steffani vnd allir merterer vnde von der gewalt sente Nicolaus vnde allir bichteger vnd von der gewalt sente Katherinen vnd allir iuncerouen vnd von der gewalt aller heligin, dy in deme himmelriche vnd uf deme ertriche syn, vnde von der gewalt, dy der byschof gybit deme prister myt den worten, dy goth selbir zu sente Petir sprach: *waz ir bindit, das sy gebunden, vnde was ir entpindet, das sy rntpundin yn hymmel vnd in ertriche*, [91^{ra}] *wen ich denne dy selbe gewalt habe von der pristirlichen wirdicheit, So tu ich zu banne vnde tortume dich vnd vorscheide dich von diner geselleschaft, du tuuel vnde alle dine genosen, vnd gebite dir, das du das ras salt rumen, das du den menschen nicht enschadist widir an deme libe noch an den geledin, dy an den menschen sin, wedir an deme hopte noch an dem ghirne noch an den orn noch an den ougen, wedir an nasin noch an munt, wedir an der czungen nach an der kele, wedir an dem ruckin noch an den schuldirn, wedir an armen noch an den hendin noch an den vingirn noch an den negeln, beyde an der brust noch an dem herczin, wedir an den knyen noch an den dien noch an den cusen noch an den czeen, vnde das du hin wek verst vnde das du nu noch nummerme kein mensche betrubin salt; das gebite ich dir in deme namyn des vaders vnd des sones vnd des heligin geistis. + Ich besuere dich hute, lucifer, [91^{rb}] du tuuil, mit alle diner bosen geselleschaft, vnde gebite dir by deme almechtegen vater vnde by deme sone vnd by dem heligen geiste vnd by gotis namen, der do vorchtig ist + agla +*

alpha + et o + ayos + otheos + yschiros + athanathos + eloy + elyon + Jhesus + Christus + Marian kint + Ich beswere dich by der ledemesunge vnsirs lyben herin Jhesu Christi + Ich beswere dich by syner heligen gebort vnd by syner helygen toufe + Ich beswere dich by syner besnidunge vnd by siner heligen vaste + Ich beswere dich by sime heligen geuenknisse + Ich beswere dich by syme vorspottin vnd by syme vorspien vnde by sinen halsslegen vnd by alle syme anevechten vnde by syme vorlachen vnde by syme geyselen + Ich beswere dich by syner dorninen kronen, dy em wart gedrukt in syen gebeneditis houbet, das du das vas salt rumen vnd salt deme menschin keynen schaden nicht entûn, wedir [92^{ra}] an dem libe noch an dem leben, unde salt dynen wek varen; das gebite ich dir by deme lebinden ortel vnd by der ertbebunge, dy do geschach, do goth, vnsir here, an deme vronen crucez hink + Ich beswere dich by deme sper, das do wart gestochin got in syen renys hercz + Ich beswere dich by den brusten der mutir vnsirs lyben heren, dy goth myt synem czarten munde gesogin hoth + Ich beswere dich by der milch vnsir lyben vrowen, dy goth genamen von yrem meytlichen herczen, dy do wyser waz vnd is, wen der wyen +++ Ich beswere dich by den blutigen tropphen, dy gote vilen ês syme reynen herczen + Ich beswere dich by deme antlicze vnsirs lyben heren Jhesu Christi, das vor grosir pyen synes lych-ammis an deme crucez bleich wart + Ich beswere dich by den dren naylen, dy em wörden geslagen durch syne hende vnde durch syne vuse + [92^{rb}] Ich beswere dich by der wandelunge, dy do entphyngen syne wunden + Ich beswere dich by syme heligen gemartirten lycham + Ich beswere dich by syme crucez vnd by syner bitter marter, daz du wek varist vnde salt nunmerme keyn mensche betruben + Ich beswere dich hute, lucifer, du tuuel, mit alle diner geselleschaft, vnd gebite dir by dem heligen antlicze vnsirs heren Jhesu Christi, das du salt varen aldo hin, da du nimmer me keyn mensche betrubist + Ich beswere dich by deme dorste, den her leyt, du her wart getrenkit myt essik vnd myt galle + Ich beswere dich by der letzten hulfe, der her begernde was von syme vater, du he sprach: myn got, der do ist aller creaturen got, durch was zo hostu mich gelasen + Ich beswere dich by syme helygen grabe + Ich beswere dich by syme demutigen tode [92^{va}] vnd by syner bygraft + Ich beswere dich by syner uferstendunge + beswere dich by syner icundirlichen hymmiltart + Ich beswere dich by deme hymmel vnd by der erden vnd by dem mer vnd by alle deme, daz darinne ist + Ich beswere dich by den heligin sacramenten der heligen cristinheyt vnd by allen gotis togenden + Ich beswere dich by der helygen iuncfrowen sente Marien, der muter vnsirs herin Jhesu Christi + Ich beswere dich by den englûn vnd by den patriarchen vnd propheten + Ich beswere dich by den apostolen + Ich beswere dich by den helygen mertererin vnd by allen bichtegern + Ich beswere dich by den iuncfrowen vnde wîwen vnde by allen gotis heligen + Ich beswere dich vnd gebite dir by gote vnd ouch by syner lyben muter, das du das vas salt rûmen vnd salt dynen wek varen. In deme namen dez vaders, des sons vnde des helygen geystes. Amen.

4.

Bruchstücke eines osterspiels.

Die handschrift IV. Q. 161 der kgl. und universitätsbibliothek zu Breslau, früher in die bibliothek der Breslauer Dominikaner zu s. Adalbert gehörig, entstand im 15. jahrhundert und enthält auszüge theologischen inhalts, die sich für predigten eigneten, meist legenden. Auf den innenseiten des vorder- und rückdeckels ist je

ein papierblatt 19,8 cm hoch und 13 cm breit aufgeklebt gewesen; ihre loslösung gelang trotz zahlreicher moderstellen und rostflecken. Sie enthalten von einer hand des ausgehenden 14. jahrhunderts bruchstücke eines lateinisch-deutschen osterspiels. Der text ist grossenteils mit neumen im dreizeiligen liniensystem versehen. Die handschrift lag einst an der kette; an der stelle, wo am unteren rande des rückdeckels die kettenzwinde befestigt war, zeigt das losgelöste blatt einen starken riss mit textverlust. Die Marienklage, die das erste bruchstück ausmacht, ist in versform und text näher verwandt mit der aus der Lichtentaler handschrift des ausgehenden 13. jahrhunderts bei Mone, Schanspiele des mittelalters I 27 ff. abgedruckten klage. Der abdruck der Breslauer bruchstücke löst die zahlreichen abkürzungen der handschriftlichen überlieferung auf; ergänzungen stehen in klammern; die verse sind nicht abgesetzt; initialbuchstaben sind höher und rot gestrichelt; der text ist teilweise rot durchstrichen und das versende durch rote striche gezeichnet.

[*Ir Maria*]

- wer hat seyn sper
 also her
 geneyget,
 daz her mich
 5 vnd auch dich
 zo iemerlichen scheydet?
 Grosser clage ist mir nôt.
 awe, leg ich vor dich tôt!
 sun, vater, schopph' bistu meyn
 10 vnd ich dy arme müter deyn.
 Ach herre uater, Jhesu Crist,
 wen du aller werld eyn scheppher bist,
 Gar suser vnd guter,
 Sich an mich vil armen müter.
 15 Sich an mich vil armen
 vnd la dich meyn erbarmen
 vnd tu eyn bezundir gnade dor czu
 vnd sprich eynyges wörtel czu,
 das ich dar erwerbe
 20 vnd daz ich mit dir sterbe.
 Ach tôt waz bitter ye,
 Ouch hastu meyn vorgesen hye,
 Sint du mir alleyn susse bist!
 ach tot, nû gib mir keyne frist
 25 vnd nim mit deyne smertzen
 daz leben meynes herzen!
 Dye sun dy birget iren schyn
 al der [werl]t gemeyne,
- 1 bis 10 mit noten 6 zo ü. z. 10 ich]ich 13 vnd bis 14 an rot
 gestrichen 15 Sich bis vil rot gestr. 16 erbarmen vnd rot gestr. 17 dor
 czu bis 20 sterbe rot gestr. 21 bis 26 rot gestr. 22 hye] es folgt noch ein-
 mal daz ich daz erwerbe 25 nim mit] mit für ni m' 27 bis 48 mit noten
 28 werlt] loch!

- 30 *dy erd dy bibet, do sye leit,
 auf cliben sich dy steyne.
 Falscher dyt du brü[1°]est nicht,
 waz seyn gotheit brenget.
 allez, daz seyn augen an zen,
 noch zeinem tot is ringet.*
 35 *Awe tot, awe tdt,
 tot, nim vns beide,
 daz her ich alleyn
 von diszer werlde scheide
 also iemerlichen!
 40 eyn not mit notet,
 seyn blüt mich rotet,
 seyn tot mich totet
 mit ym yemerlichen!
 45 Awe mir, nu ist her tot,
 dar von newet sich myn not
 vnd myn yemerliche clag,
 dy ich clegelichen trag!
 wo is czu . . .*

[II^r Maria Magdalena]

- . . . gen.
 50 *Yo, han ich vorlorn
 meynen trost,
 der mich von sunden hat irlost.
 Meynen herren Jhesum Crist,
 der aller world eyn scheppher ist.*

Jhesus respondet.

- 55 *Gut weip, zo rat ich dir daz:
 such deyn herren vorbaz.*

[Magdalena]

- 60 *Dolor crescit,
 tremunt precordia
 de magistri
 mei absencia,
 qui saluauit me
 plenam uiciis,
 pulsus a me
 septem demonijs.*

31 *Falscher*] erstes s ü. z. 36 *nim*] *nimā* 42 *sey* tot ü. z. 45 *dar*
 von newet über d°[sch]one wz 49 bis 56 rot gestr. 57 bis 82 noten 60 *mei*]t

65

*Meyn leit daz wechset,
meyn hercze gar betrubit ist.
meyn heil enwechset,
sint Jhesus irstorben ist.*

70

*Awe, daz ich ye wart geborn!
wy han ich Jhesum nu vorlorn,
der mich troste,
von siben towelin irlostet!
[her]ter smercz sach ich . . .*

75

*[II^e] vil sundiges weyp.
mit willen seynes herzen
vorwan seynen leip.
Her leyt groze not
durch meynen zelen töt.
der mir dy sunden meyn vorgab,
den sach ich ligen eyn eyn grab.*

80

*hev hev hev, ut supra.
We we we, ut supra.*

[Jhesus]

85

*Mulier, mihi dicas, quem queris.
Sag mir, vil betrubtes weyp,
Was peynygest du deynen leyp?*

Maria Respondet.

*[D]omine, si tu sustulisti eum, dycito mihi,
aut ubi posuisti eum, ut ego eum tollam,
alleluia.*

90

*Gut man, das got deyn wal[te],
[wo] hast du eyn yndert behalten,
Deyn wil liben herren [meyn]?
Daz sag mir v[er] dy trewe deyn.*

Jhesus dicit.

95

*Gut weip, [la dy]n zagen,
Den du suchest, der ist erhaben
won dem to[st], er i[st] gestvnt,
Daz sag ich dir czu deser stunt.*

Maria subiungit.

*[Gut] man, mich dünket an der rede deyn,
wy du seyt der herre me[yn];
[Mari]an sun, Jhesus Crist,
sag mir, ob du ist bist.*

100

66 meÿ ü. z. 67 enwechset] en, neue zeile vchs 70 f. mich troste
von siben über gestrichenem st'ben vñ mich 73 herter] loch! nach ich un-
lesbares wort von etwa drei grundstrichen 73 f. ist wohl zu lesen: nie sach
herter smercz | ich vil sundiges weyp 82 ut supra ü. z. 83 bis 85 rot gestr.
86 bis 88 mit noten 86 D und alle folgenden eingeklammerten stellen, ver-
lorener text infolge von moderlöchern. 99 Marian] nur lesbar an

5.

Bettellied Breslauer studenten.

Die handschrift I. F. 600 der kgl. und universitätsbibliothek zu Breslau ist im jahre 1451 von Nikolaus Nedirbeyn in Lemberg geschrieben und von dort in die schule der Breslauer Corpus-Christikirche gebracht worden; hier erfolgte kurze zeit darauf die eintragung der lateinisch-deutschen bettelverse auf der innenseite des vorderdeckels.

- Beyde groz vnd cleyne,
 O domine digne,
 mit euch freut sich gemeyne,
 venerabilis atque benigne.*
 5 *Dy do synt ewir knecht,
 Scholares qui sunt,
 dy do wellin lebin recht,
 in scola corporis existunt,
 Thun ewir libe kunth,*
 10 *Cartam hanc legant
 aus gantzem eren herczengrunt
 cum nuntio quoque presentant
 Vnd thun euch bekant
 Per baiulum vnum —*
 15 *seyn namen ist nicht genant —
 qui est de turma eorum:
 Vnsser begere dy ist groz,
 Munera rogantes,
 vnd ouch vnsser metgnoz,*
 20 *vestra quoque dona petentes.
 Wer do vns icht wil gebin,
 Hunc deus extollit
 noch desim dörftigen lebin
 ad summum culmen honoris.*
 25 *Dorumme allir lebin heylgen cron,
 Quem pietas mollit,
 sal seyn seyn ewiges lon,
 ad dandum dona fauoris.
 Vnd wir sprechin alle:*
 30 *Non diu tardare!
 mit ganczer stymme schalle
 racione[m] dicimus, quare.
 Wir clagin mit ganczem hertzen:
 Sumus detenti*
 35 *vnd leyden grosin smertczin
 ergastulo nunque sedenti.
 Wenne wir wenig han,
 Ergo clamemus.
 daz loze wir euch vorstan,*

- 40 *quod pauca semper habemus,*
Das vns mag geschen,
Ut gratulemur,
alze wir mögin yehen
vnanimiter atque letemur,
- 45 *Wen vns ist gegeben*
In Jhesu domino
natürlich czu lebin,
fruimur pane cottidiano.
Und hoffin gemeyne:
- 50 *Qui est in celo,*
beyde groz vnd cleyne,
det viuere simul in vno,
Das wir komen dar
Qu:sque in celis
- 55 *czu der engil schar,*
partem capiatque fidelis,
Das vns allen werde gegeben
Ob hoc solamen
das ewige lebin;
- 60 *dicamus pariter: anen.*
Ex parte sociorum
scole Corporis Cristi.

6.

Aus einer deutschen verslehre.

Die pergamenthandschrift IV. Q. 155 der kgl. und universitätsbibliothek zu Breslau, unbekannter herkunft, enthält lateinische legenden, die im jahre 1353 von *Johannes de sytelbize per tunc capellanus in wizzomels* geschrieben sind. Auf bl. 247^v bis 248^r hat eine andere bedeutend spätere hand im ausgange des 15. jahrhunderts die folgenden vers- und strophenschemen eingetragen. Sie verdanken ihren ursprung dem bestreben, gleichmässigen wechsel von unbetonten und betonten silben verbunden mit dem prinzip der silbenzählung durchzuführen. Die einföhrung lateinischer terminologie ist bedeutungslos; *ricmus spondaicus* und *iambicus* bezeichnen den aus betonter und unbetonter silbe (beziehungsweise umgekehrt) zusammengesetzten versfuss. Einige gebilde zeigen im versinneren reim, der als *consonancia* oder *concordancia propria* bezeichnet ist. Paarweiser reim ist *ricmus bimembris*, dreireim *ricmus trimembris* genannt. Die strophen zeigen vier- sieben- und achtsilbler, teilweise gemischt; durch den reim sind nur verse gleicher silbenzahl gebunden. Die reimbindung wird als *correspondeciam habent* bezeichnet. Einige verse enthalten leicht zu bessernde fehler; auch die vorangestellten erklärungen sind nicht fehlerfrei.

[247^v] *Ricmus spondaicus tetrasilbus bimembris*

Got gebe vns heyl.
czu Rom ist veil
des aplass vil.
wer keufen wil,

dem wil ich rôt,
 daz her gar drot
 sal lernen wal
 dy gulden czal.
 fele ym dy ich,
 Er schafft mit nicht.

Ricmus spondaicus bimensuris 8 silbarum.

Nu welcher sich das vormess,
 das her eyn jar ym scholder sess
 vnd trebe eyn jar der scherger recht
 vnd wer eyn jar eyn bader knecht,
 Ein jar rumb yn der freyheit liffe,
 eyn jar als yn der badestub slieff,
 Eyn jar eyn wirt ym frawen haus,
 do wurd eyn gutter bichtiger auss.

Ricmus trimensuris spondaicus 4or silb.

ohne deutsche probe.

Ricmus spondaicus bimensuris 4or silb., cui quintus spondaicus adicitur ex septem constans, qui correspondenciam denique habet post quatuor sequentes.

Geselle meyn,
 du furst groz peyn
 in deinem sind,
 als ich mack find
 vss dem sussten schawyn¹
 das, wenn ich sold,
 mit gu[n]st ich wold
 dir czeig gar drot
 deins herczyn noth:
 dich cz[w]inget gross libe der frawen.

Ricmus trimensuris spondaicus 4or silb., cuins quartum et octarum correspondent sibimet in octo² silb. et consonancia.

Czarth frew vnd her,
 ab mir nu wer
 jm herczen swer,
 sold euch nemen keyn wunder.
 Eyn freulich bilde
 liplich vnd mild
 hat sich meyn wild
 vorstrickt yn lieb besunder.

1) ha.: schawyn sussten.

2) falsch; septem.

*Ricmus spondaicus bimembris quatuor silbarum in tercio membro
et sexto correspondens in spondaico septem silbarum.*

*Ich hat gemeynt,
wir wern voreint
In libe uf beyder leben.
Ich bin betort,
ich hab gehört,
sy weld mir urlaub gebyn.*

*Ricmus spondaicus quatuor silbarum trimembris in IIII VIII XII
XVI correspondenciam habens spondei septem silbarum.*

*Geselle gut,
ab dich ir mut
betrigen thut,
daz kumt von deinen schuldyn.
vorlarn ich sag
dem jungen tag,
dir was gar gag,
viln freulin wolstu hulden.
gestu vnreil
zcu gleychem teil
am narren seyl,
saltu mit leyden duldyn.
gedencke, daz neyt
dir weder geyt
sulch gleyche czeyt,
do mit du hast vorguldin.*

*Ricmus iambicus 8 silbarum. sequitur spon. 7 quarto correspondens
et adiunctus altero. ex prioribus dulcior conficitur.*

*darwmb muss ich in trewren dal
rnd weyss mich yn rug zcu wenden;
als freuyn volck ist trugens tal,
listig an allen enden.*

*Ricmus iambicus 8 silbarum. in primis quatuor consonans proprie,
cuius fini tercium membrum correspondet, secundum quarto.*

*[248r] Man spricht: gar leicht ein jungen czwif
magstu nach willyn lenckyn.
jch wold, mir sold ergehyn des gleych,
vff sy wart ich gedencken,
rmb dacz sy was noch vngelert
jn iarn, jn weyss, in sitten;
Meyn trew, gar new rnd vnuersert
begundi ich ir zcurbittyn.*

Ricmus iambicus bimembris 8 silbarum in tercio et sexto correspondens spondaico.

Gar gern, sprach sy gar höülich
mit grosser vorcht und czuchtlich,
welde sy meyn eruerben;
wes ich vor ir ye wurde begern,
des welde sy mich al czezt gewern,
meyn eygyn welde sy ersterbyn.

Et si subnectitur iambicus 8 silbarum cum spondeo 7, ita quod primum tercio, secundum quarto correspondeat, pulcrum fit.

Der wort hab ich sy oft ermant;
es brengt mir keynen fromen.
wort seyn an ir so vil gesandt;
so(mit)¹ geb ich sy einen tummen.
Sy hat ersehen eyn ander necz,
zcu dem wil sy sich smigen.
Sy sehe doch zcu hyn off dy necz,
der vinck mocht ir entfligyn.

Ricmus spond. 7 silbarum, quem subsequitur spon. 6 in tercio correspondens.

Geselle, dich hat betragyn
der wan der sinnen dein.
das czweig wirt dir gebogyn
vnd volgt dem willen dein.
doch mercke, ab du wurst wichyn
vnd sein nicht nemen war,
ein ander giht des glichyn;
nacht willyn boyn sy sich zcwar.

Ricmus iambicus 8 silbarum in tercio correspondens et in 2^o et quarto par consonancia parque ricmus, cuius in primis quatuor quandoque concordia propria pulcrior apparet.

Ich quam gar spot hyn vor dy tor;
Ich hatt aff sy keyn argyn wan.
der rigel was gestossen fur.
Gar leys begund ich kloppen an.
Sy sandt zcu handt ein dirn zcu mir;
sy sprach, dy czezt wer vnger[eit],
wenn beyde bruder wern bey er.
sulch falss list was ir gar riss;
Ich narr vorstarr da vor dem haus,
ab sy mich icht weld trosten wol.
dy starn dy warn al flogyn aus,
das nest was fremder starche vol.

1) hs.: \bar{m} .

*Ricmus spondaicus bimembris octo silbarum in tercio et 6to habens
spon. VII silbarum¹, cuius usus communis.*

*Also geschit dem jungen man,
der nicht seyn lîbe vorsweigyn kan;
das nest wirt em vorstorth.
ab ym seyn frundt gut trawyn geit,
erwirbt sein bests dach yn der czeyt.
ich bin auch so betoreth.*

Ricmus iambicus 7 silbarum iambicarum.

*Grosse trunk vnd synewel
Smeckyn wol in der kel.
trinck vss!*

BRESLAU.

JOS. KLAPPER.

Schulkomödie in Konstanz, Biel und Augsburg im 16. jahrhundert.

In dem briefwechsel der brüder Blaurer, den Traugott Schiess herausgegeben hat (Freiburg i. Br. 1908—12, 3 bde.; im folgenden kurz Bl. br.), finden sich einige beiträge zur kenntnis des schuldramas im 16. jahrhundert, die hier mitgeteilt werden:

Schulkomödie in Konstanz.

Seit dem jahre 1526 lehrte Ludwig Lopadius aus Münsterlingen, der im kreise der Blaurer in bestem ansehen stand, in Konstanz alte sprachen und veranstaltete mit seinen zöglingen wiederholt deklamationen und schulaufführungen. Ostern 1529 liess er eine komödie des Plautus aufführen (Bl. br. I, 185). Im gleichen jahre schreibt er an Zwingli: '... *egi Comoedias publice Terentianas quidem quatuor, ac Plauti duas*' (Zuingli opera, Turingi 1842. VIII, 343). Dann hören wir erst 1532 wieder von ihm. Er schreibt am 8. januar an seinen studiengenossen und freund Thomas Blaurer: 'Seit zwei oder drei jahren haben wir keine komödie mehr aufgeführt, weil die kummervollen zeiten anderes forderten. Jetzt aber denke ich wieder daran, falls du zustimmst. Es gibt nämlich leute, die knaben ans meiner schule zu einem deutschen spiel benützen, und ich fürchte, dass dies meiner schule schade. Deshalb möchte ich selbst meiner lateinischen schar einige last auflegen' (Bl. br. I, 311). Hier also wie anderwärts eifersüchteleien zwischen schulmeister und theaterlustigem bürgertum. Welcher art das deutsche spiel war, wissen wir nicht; Bächtold erwähnt Konstanz überhaupt nicht. Wieder drei jahre später, am 15. april 1535, kündet er Ambr. Blaurer eine dramatische übung an: 'Nun will ich... den Akolastus aufführen, den ich den Stücken des Terenz fast gleichstelle' (Bl. br. I, 682). Den erfolg teilt er dem freund am 15. juni mit: 'Den Akolastus haben wir unter grossem beifall aufgeführt' (Bl. br. I, 707). Bereits Schiess hat darauf

¹ hs.: VIII silbarum.